

A Paleographer's View. The Selected Writings of Julian Brown, edited by Janet Bately, Michelle P. Brown and Jane Roberts, with a Preface by Albinia C. de la Mare, London 1993, Harvey Miller Publishers, ISBN 0-950203-20-8, 371 S., 49 Tafeln, £ 48. – Der Gedenkband für Julian Brown (1923–1987) vermittelt das Bild eines sympathischen, hilfsbereiten Gelehrten, dessen Wirksamkeit weit über das hinausging, was von seinen Arbeiten gedruckt überliefert bleibt. Die drei Abteilungen des anschaulich illustrierten Sammelbandes entsprechen den Interessengebieten des Vf.: Zu Geschichte und Methodik der Paläographie, zum insularen Anteil an Schriftentwicklung und Literaturüberlieferung, schließlich Bemerkenswertes aus der Hss.-Abteilung der British Library (damals British Museum), wo er Mitarbeiter war, bis er 1962 die Professur für Paläographie am King's College in London erhielt. *Latin Paleography since Traube* (S. 17–37), ist die Londoner Antrittsvorlesung, auf die hier schon nach ihrer Aufnahme in den grundlegenden Band 1 der Reihe *Codicologica* hingewiesen wurde (DA 34, 274). Wie bei den anderen Beiträgen wurden Anmerkungen und Literaturangaben von den Hg. überarbeitet und ergänzt, dazu wurden 59 kleine Schriftproben beigegeben, auf die am Rand der Texte hingewiesen ist. – *The Distribution and Significance of Membrane Prepared in the Insular Manner* (S. 125–139), räumt in höchst sympathischer Weise ein, daß auch ein eminenter Kenner der Hss. gelegentlich Zweifel an den verbreiteten Regeln äußert, Haar- und Fleischeite bei Pergamenten zu unterscheiden, ganz zu schweigen von der exakten Scheidung zwischen Kalbs-, Schafs-, Esels- und Ziegenpergament, Zweifel, die auch nicht durch den nützlichen Hinweis eines Diskussionsteilnehmers beseitigt werden, wonach beim Schaben mit einem Messer sich Kalbspergament mehr staubförmig, Schafspergament streifenweise auflöst. – *An Historical Introduction to the Use of Classical Latin Authors in the British Isles from the Fifth to the Eleventh Century* (S. 141–177, vgl. DA 34, 679), dokumentiert Browns Verständnis von Paläographie in einem weiten Sinn, wie er von Ludwig Traube geprägt wurde, der in dem Buch an zahlreichen Stellen angesprochen ist. Neben einem allgemeinen Namen-, Orts- und Sachregister enthält der Band ein Verzeichnis der behandelten Hss. sowie eine eigene Liste der erwähnten Hss. aus den *Codices Latini Antiquiores*. G.S.

Mise en page et mise en texte du livre manuscrit, sous la direction de Henri-Jean Martin et Jean Vezin. Préface de Jacques Monfrin. Ouvrage publié avec le concours du Centre national des Lettres, Paris 1990, Editions du Cercle de la Librairie – Promodis, ISBN 2-7654-0446-1, 471 S., 445 z.T. farbige Abb., FF 960. – Es handelt sich bei dieser Publikation um eine Gemeinschaftsarbeit von 18 Spezialisten, die Fragen der handschriftlichen Textgestaltung von verschiedenen Richtungen her angehen. Die Kapitel sind grob chronologisch und zugleich nach Sachgruppen geordnet: Antike, Bibel/Liturgie, Patristik, Klassiker, Unterhaltungsliteratur, Lehrbücher, Übersetzungen und volkssprachliche (d.h. vor allem französische) Literatur, Illumination, Beeinflussung durch den Buchdruck, Wort/Satz/Bild. Jedes Kapitel ist wiederum in mehrere Unterabschnitte eingeteilt, etwa nach Sprachen (hebräische, griechische, lateinische Hss.) oder Genera (erzählende, lyrische, historische Texte). Auch einzelnen Autoren (Platon, Vergil, Gratian ...) und